

## Internationale Studierende engagieren sich sozial mit dem Einkaufswagen



Gruppenfoto beim Waldspaziergang.

Quelle: KED

Nachdem viele STUBE-Seminare nicht in Präsenz stattfinden konnten, weil die Corona-Maßnahmen es nicht zugelassen haben, konnte im November 2021 endlich wieder ein Wochenend-Format für internationale Studierende stattfinden. Das Thema „Die Welt fair-ändern – Soziales Engagement“ stand an diesem Wochenende im Mittelpunkt. Insgesamt elf Studierende, mit den Herkunftsländern Marokko, Ghana, Kamerun, Nordmazedonien, Syrien, Ruanda und dem Jemen, reisten aus diesem Anlass vom 19.11.2021–21.11.2021 aus ihren Wohnorten in Niedersachsen nach Springe. Dort wurden sie von Luisa Kroll, die das Seminar als Honorarmitarbeiterin des KED leitete, und dem KED-Referenten Andreas Kurschat, der sie dabei unterstützte, empfangen. Als Experte war Martin Schüller von Fairtrade Deutschland zugegen, der als Development Poli-

cies Manager mit langjähriger Erfahrung das Thema Fairer Handel aus allen Perspektiven beleuchten konnte.

Als Auftakt gab es am Freitag eine Begrüßung und eine Vorstellungsrunde. Einige Teilnehmende waren bereits mehrfach bei anderen STUBE-Seminaren gewesen, andere waren zum ersten Mal dabei. Die Studierenden konnten mitteilen, was sie sich unter dem Thema vorstellten und was sie über den Fairen Handel konkret zu erfahren wünschten. Des Weiteren



Luisa Kroll im Gespräch mit zwei Studentinnen.

Quelle: KED



Foto: Ralphus, Pixabay

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Passionszeit hat begonnen, in der wir uns auf das wirklich Wichtige in unserem persönlichen Leben sowie in den globalen Zusammenhängen besinnen können. Es wird sicher in den Gemeinden viele Passionsandachten geben, bei denen ein solches Innehalten im Mittelpunkt steht. Dabei und erst recht im Hinblick auf Ostern sollten wir aber im Besonderen die Menschen auf der Südhalbkugel im Blick behalten.

Unsere KED-Referentin Frau Neumann hat Ihnen auf der letzten Seite Tipps und Hinweise für kleine Aktionen im Kontext der Passions- und Osterzeit für die Arbeit in der Gemeinde zusammengestellt. Der Faire Handel, die Verbundenheit mit den Menschen im Globalen Süden sowie die Verbindung zu unserem Alltag lassen sich damit gut und anschaulich in den Blick rücken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf



Foto: MLARANDA, Pixabay





Gemeinsames Kröckeln am Abend.

Quelle: KED

Die Ausbeute des fairen Einkaufs der Studierenden.  
Quelle: KED

wurde „soziales Engagement“ gemeinsam definiert und festgestellt, dass es sich beim Einkaufen um eine Chance handelt, sich sozial zu engagieren: mit der Entscheidung vor dem Warenregal!

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen wurde der Faire Handel in all seinen Facetten und mit besonderem Fokus auf dem Interesse der Teilnehmenden von Herrn Schüller erläutert. Am Nachmittag gab es die wundervolle Möglichkeit, den Wald von Springe kennenzulernen. Neben viel frischer Luft wurde durch den Waldpädagogen Felix Wolf auch das Wissen der Studierenden über Flora und Fauna auf die Probe gestellt. Mit Fokus auf dem Klimawandel innerhalb des Forstes fügte sich diese Aktivität auch thematisch optimal in den entwicklungs-politischen Kontext ein. Zur interaktiven Gruppenarbeit gab es von Herrn Schüller dann den Anreiz: „Wir basteln einen Mindestpreis“. Durch diese Übung wurden den Studierenden bewusst, wie viele

Faktoren Einfluss auf den Preis von z.B. einer Banane haben, sodass der Bauer am Ende auch einen kleinen Gewinn erzielen kann. Um die Studierenden zum aktiven Engagement für den Fairen Handel anzuregen, wurden sie am Abend zu Discountern im Umkreis geschickt, um dort das Sortiment an fair gehandelten Produkten zu untersuchen, einige davon zu kaufen und diese am Sonntag vorzustellen. Blumen, Schokolade, Rohrzucker, Schokoaufstriche, Kaffee und viele weitere Dinge wurden mitgebracht. Das dazugehörige Wissen über die unterschiedlichen Siegel und Marken wurde am Sonntagvormittag durch Herrn Schüller ergänzt. Anschließend wurde das Seminar gemeinsam evaluiert und nach dem Mittagessen wurde es Zeit, Abschied zu nehmen.

Nachdem sich zu Beginn des Seminars herausgestellt hatte, dass viele Studierende sich das Thema soziales Engagement anders vorgestellt hatten und die meis-

ten Teilnehmenden kaum Vorwissen zum Fairen Handel hatten, war die Erkenntnis für alle umso bereichernder zu erfahren, dass der Faire Handel als essenzielles soziales Engagement in globaler Perspektive zu verstehen ist. Schnell wurde klar, dass in diesem interkulturellen Raum angeregt und thematisch gehaltvoll gelernt, interagiert und diskutiert werden konnte. Auf Grund ihrer Herkunftsländer, in welchen teilweise selbst Fairtrade-Produzentenorganisationen zu finden sind, hatten die Studierenden viele Fragen und Anmerkungen zu diesem Thema, die selbst Herrn Schüller ganz neue Anregungen geben konnten. Ein sehr positives Feedback als Abschluss konnte deutlich machen, wie wichtig es ist, diese Themen immer wieder in den Fokus zu nehmen. Die Studierenden waren begeistert und motiviert, in Zukunft auf die Siegel beim Einkaufen zu achten und dieses Thema in ihren Kreisen weiterzutragen und dafür zu sensibilisieren.

Luisa Kroll



Gemeinsames Lernen.

Quelle: KED



Herr Schüller erklärt den Fairen Handel.

Quelle: KED

# Interkulturelles Lernen mal anders – Diplomatenbesuch im Kreuzkirchhof

Ursprünglich war im Dezember 2021 ein STUBE-Seminar in Goslar geplant, welches ein Wochenende umfassen sollte. Auf Grund der erneut steigenden Infektionszahlen beschloss die KED-Honorarymitarbeiterin Luisa Kroll als Leiterin der Veranstaltung gemeinsam mit dem KED-Referenten Andreas Kurschat, das Format auf einen Tag zu reduzieren und es in Hannover am Kreuzkirchhof stattfinden zu lassen, damit ein gemeinsames Lernen nichtsdestotrotz in Präsenz stattfinden konnte. Die Chance auf ein „Face-to-Face“-Lernen wurde von den Studierenden gut angenommen und es konnten am 11.12.2021 zehn Studierende in Hannover anreisen und gemeinsam das Thema „Sind wir gemeinsam besser? Prinzipien, Chancen und Widerstände multilateraler Diplomatie“ bearbeiten. Ganz besonders attraktiv gestaltete sich die Teilnahme durch den besonderen Referenten, der aus diesem Anlass zu Gast am Kreuzkirchhof war: Herrn Dr. Ekkehard Griep. Durch seine Erfahrung u.a. aus seiner Arbeit im *UN Department of Peacekeeping Operations* (New York) und bei der *NATO* (Brüssel) sowie als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) hat er eine besondere Experten-Perspektive auf verschiedene Tätigkeitsbereiche der UNO sowie die Gründungsgeschichte, die Hauptaufgaben, Ziele und auch die Organisationsweise. Neben seinem



Gruppenfoto von den Teilnehmenden mit Luisa Kroll, Andreas Kurschat und Dr. Ekkehard Griep.  
Quelle: KED

Fachwissen über die Strukturen der Vereinten Nationen konnte er vor allem auch interessante Einsichten aus seinen eigenen Erfahrungen im Feld einiger *UN peacekeeping missions* (friedenserhaltende Missionen der UNO) mit den Studierenden teilen. Die Schwierigkeiten der Abwägungen, die ein Diplomat innerhalb solcher Missionen treffen muss, und die vielfältigen Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, konnten die Studierenden in einer interaktiven Gruppenarbeit selbst kennenlernen: Sie sollten sich selbst in die Rolle eines UN-Diplomaten versetzen und jeweils verschiedene Beispiele von *peacekeeping missions* strategisch angehen.

Unerwartet spannend wurde es vor allem auch dadurch, dass einige Studierende

auf Grund ihrer Herkunft aus u.a. Afghanistan, Ghana und dem Jemen ganz besondere Fragen und Anliegen an Herrn Dr. Griep adressierten. Teilweise haben die Teilnehmenden selbst Kriegssituationen erlebt oder andere Erfahrungen gemacht, die mit der Arbeit der UNO zusammenhängen, und dadurch einen ganz anderen Bezug zu dieser Arbeit. Es wurde kritisch und angeregt diskutiert, was die Veranstaltung sehr belebt und bereichert hat. Das Seminar hat eine einzigartige Chance gegeben, die UNO kennenzulernen, ihre globale Wirkung zu verstehen und vor allem besondere Einsichten in diese Arbeit zu bekommen und sich der Komplexität anzunähern, die ein solches internationales Agieren mit sich bringt.

Luisa Kroll



Dr. Griep bei der Erklärung der UN-Organisationen.

Quelle: KED



# „Design Thinking“ für mehr Nachhaltigkeit



Entwurf eines Informationsflyers zur Etablierung eines Food-sharing-Systems in Kamerun.

Quelle: KED

„Wie können wir mit unserer internationalen Erfahrung andere Menschen dabei unterstützen, besser und nachhaltiger zu leben?“ Diese Frage zog sich durch ein Wochenendseminar, das KED-Referent Andreas Kurschat im Rahmen des Studienbegleitprogramms STUBE Niedersachsen für internationale Studierende vom 18. bis 20. Februar organisierte.

In dem Online-Workshop führte die Expertin Sarah Fasbender ins „Design Thinking“ ein – eine Methode zur Bewältigung komplexer Herausforderungen, die nicht nur im industriellen Produktdesign, sondern auch in vielen anderen Zusammenhängen anwendbar ist. Sie erleichtert es, Aufgaben so zu lösen, dass die Ergebnisse auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten und auch

wirklich praxistauglich sind. Um dies zu erreichen, werden in einem mehrstufigen Kommunikationsprozess verschiedene Perspektiven integriert, z.B. durch Interviews und besondere Kreativtechniken. 16 Studierende aus Burkina Faso, Georgien, Kamerun, Marokko, Palästina, Taiwan und Deutschland arbeiteten in Kleingruppen daran, die eingangs erwähnte Leitfrage im Hinblick auf eine bestimmte Zielgruppe zu konkretisieren. Bei einer Gruppe lautete das dann so: „Wie können wir junge Menschen in Kamerun dabei unterstützen, Food-sharing-Systeme zu etablieren, obwohl reiche Menschen nicht gerne teilen?“

Am Ende präsentierte jede Kleingruppe einen erprobungsreifen Prototyp für ein praktisches Mittel zur Erreichung des

gewählten Ziels, z.B. einen Entwurf für einen Informations-Flyer oder eine Internetseite mit Texten und Bildern, die finanziell gut ausgestattete junge Menschen in Kamerun dazu motivieren können, Lebensmittel mit anderen, benachteiligten Menschen zu teilen.

So führte das große kreative und ausdauernde Engagement bei der Gruppenarbeit, die in dieser digitalen Form und zudem im zeitlichen Umfang eines ganzen Wochenendes für die meisten ungewohnt war, schließlich zu beeindruckenden Ergebnissen.

Andreas Kurschat

# Frühjahrsaktionen in Kirchengemeinden



Der KED unterstützt die Klimafasten-Aktion mit Posteraufsteller und Begleitmaterialien vom 2.3.–17.4.2022.

Foto: Neumann

Der Frühling steht vor der Tür und die eine oder andere Kirchengemeinde oder Gruppe plant ihre ersten Aktionen und Veranstaltungen in diesem Jahr.

Die Passionszeit bis Ostern bietet viele Möglichkeiten zum Mitmachen: Faire Oster- oder Dankes-Grüße senden, „Klimafasten“ oder „7 Wochen ohne“, Aufnahme der Themen in Andachten und Gottesdiensten oder Pflanzprojekte, ... Das sind nur einige Beispiele, die man für die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft aufnehmen kann.

Weitere Ideen und Anregungen finden Sie auf unserer Webseite unter „Ein digitaler Frühjahrsgruß“.

Der KED kann Sie als Förderer für Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen hierbei unterstützen. Für weitere Informationen melden Sie sich gern bei KED-Referentin Rebecca Neumann (neumann@ked-niedersachsen.de).

Rebecca Neumann

## Veranstaltungen

Anmelden unter: 

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage, um sich jeweils aktuell über Veranstaltungen des KED im Frühjahr 2022 zu informieren.

Ausschuss für entwicklungs-  
bezogene Bildung und Publizistik

Ev. lutherische  
Landeskirchen



Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termin für den ABP Niedersachsen  
11.05.2022 Abgabe bis 25.04.2022  
05.-06.10.2022 Abgabe bis 19.09.2022

## IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | Redaktion: Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)  
Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

